



# Flo Burkhardt

KANDIDATUR ALS STELLVERTRETENDER  
JUSO-BUNDESVORSITZENDER

## LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

auf unserem Bundeskongress in Schwerin werde ich als stellvertretender Bundesvorsitzender kandidieren. Dabei will ich inhaltliche Schwerpunkte auf zwei Themen setzen, die zukunftsweisend für die SPD und die Jusos sind. Zusammen mit Euch will ich bei diesen Themen unseren Verband und die Partei voranbringen.

## WHAT DO WE WANT? CLIMATE JUSTICE!

Unsere Generation steht vor mehreren historischen Herausforderungen und Umbrüchen. Keine davon bedroht unser Zusammenleben so existenziell wie der Klimawandel. Nachdem Klimapolitik in den letzten Jahren halbgar nebenher betrieben wurde, häufen sich nun die Alarmzeichen, dass die Zeit abläuft. Der Weltklimarat gibt uns noch bis zum Jahr 2030 Zeit, um Wirtschaft, Konsum, Mobilität, Infrastruktur und Landwirtschaft radikal umzubauen. Zusammen mit Euch möchte ich die sozial-ökologische Transformation in die SPD tragen und dafür kämpfen, dass unsere Partei ökologisch mutiger und progressiver auftritt.

Denn seit Monaten gehen mehr und mehr Menschen auf die Straße und demonstrieren für die Einhaltung der Pariser Klimaziele. Auch die SPD steht hier als Teil der Bundesregierung massiv in der Kritik – nicht zu Unrecht. Zu oft vertritt die Partei den Ansatz, dass ambitionierter Klimaschutz und Wohlstand im Widerspruch zueinanderstehen. Dies ist ein Irrglaube. Ich meine, dass die sozial-ökologische Transformation die Chance bietet unsere Gesellschaft nicht nur nach-

haltiger, sondern auch gerechter zu machen. Eine CO<sub>2</sub>-Steuer gekoppelt mit einer wirksamen Klimaprämie, kann eines der effektivsten Umverteilungsinstrumente in unserer Geschichte sein. Eine dezentrale Energiewende, die Genossenschaften und Bürger\*innenenergieprojekte fördert, könnte die Vormachtstellung der Energiekonzerne brechen. Ein kostenloser, auch in der Fläche attraktiver ÖPNV sorgt für Mobilität unabhängig vom Geldbeutel und kann einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dies sind nur drei Beispiele, wie die ökologische Wende auch eine soziale sein kann, man muss sie nur richtig angehen. Ich bin davon überzeugt, dass nur eine mutige, linke Sozialdemokratie es schaffen kann, dies auch so umzusetzen.

Eine mutige, linke Sozialdemokratie, muss aber auch globale Antworten auf ein globales Problem bieten. Mit der im Klimapakett verankerten CO<sub>2</sub>-Bepreisung, unternimmt Deutschland erstmals zögerliche Schritte, um Treibhausgasemissionen einen angemessenen Preis zu geben. Wir sind uns alle einig, dass der Kompromiss der Großen Koalition nicht weit genug geht und wir werden weiterhin für einen höheren CO<sub>2</sub>-Preis kämpfen. Fakt ist aber: Selbst ein europäischer CO<sub>2</sub>-Preis wird das Klima nicht retten, wenn wir keine Lösung finden auch international für ein Umdenken in der Klimapolitik zu sorgen. Deshalb möchte ich mit Euch für einen europäischen CO<sub>2</sub>-Zoll kämpfen, der auf Produkte aus Drittstaaten erhoben wird. Beispielsweise, wenn diese entweder keinen eigenen Bepreisungsmechanismus haben oder die eingeführten Produkte in der Herstellung besonders klimaschädlich sind. Ein Teil der Einnahmen kann direkt in Ent-

wicklungszusammenarbeit investiert werden. So kann Europa sein Handelsmacht nutzen, um Klimaschutz global voranzubringen.

## EUROPA BRAUCHT VISIONEN

---

Die SPD sieht sich selbst als die Europapartei. Am Wahlabend haben uns jedoch gerade einmal 15 Prozent der Bürger\*innen die Kompetenz zugetraut, die EU weiterzuentwickeln. Dabei hat die SPD 1925 als erste große Partei des Kontinents das Ziel der Vereinigten Staaten von Europa formuliert und es seither immer wieder bekräftigt. Zu oft verliert sich die SPD aber entweder in wolkigen Formulierungen oder in technokratischen Details. Deshalb ist unsere europapolitische Vision kaum greifbar.

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir diese Vision in der SPD gerade rechtzeitig zum hundertjährigen Jubiläum des Heidelberger Parteitags mit neuem Leben füllen. Drei Aspekte möchte ich hierbei besonders in den Vordergrund stellen und greifbar machen:

Ich will mit Euch dafür kämpfen, dass Europa demokratischer wird. Ich will mit Euch für ein starkes Europäisches Parlament kämpfen, dass mehr Kontrolle über die Prozesse in der Union bekommt. Und wir brauchen eine Kommission, die dauerhaft vom Parlament kontrolliert wird.

Für mich ist klar, dass sich eine Europapartei das Versprechen der europäischen Werteunion auf die Fahnen schreiben muss. Eine solche Werteunion kann das Massensterben im Mittelmeer nicht ignorieren und muss sich klar für den Schutz von flüchtenden Menschen aussprechen. Die dänische Sozialdemokratie kann für uns in dieser Hinsicht kein Vorbild sein. Eine solche Werteunion muss sich auch entschieden gegen den Verfall von Demokratie in manchen Mitgliedstaaten stellen. Ganz konkret braucht es eine Strategie, um den Angriff von Orban und PiS auf die Rechtsstaatlichkeit in Ungarn und Polen zu stoppen.

Und ich will, dass wir Europa sozialer machen und damit den Wohlstand auf unserem Kontinent gerechter verteilen. Ganz konkret bedeutet das, wie wir beispielsweise einen europäischen Mindestlohn und eine Mindestbesteuerung für Unternehmen ausgestalten. Aber auch der Kampf gegen grassierende Jugendarbeitslosigkeit muss von der Sozialdemokratie mutig angegangen werden, damit dieser Kontinent keine Generation ohne Perspektiven und Hoffnung schafft.

## EIN VERBAND, DER VERÄNDERUNG VORLEBT

---

Die laufende Mitgliederbefragung in der Bundespartei bringt erstmals Strukturen und Prozesse in Bewegung, die unsere Partei seit jeher geprägt haben. Es entscheidet nicht mehr das Hinterzimmer, wer den Vorsitz innehaben soll, sondern wir, die Mitglied-

schaft. Das bietet die vielleicht historische Chance, dass sich in der SPD tatsächlich etwas verändert. Diese Veränderung muss aber auf allen Ebenen der Partei ankommen, auch bei uns Jusos.

In Baden-Württemberg haben wir nach einem turbulenten Jahr beschlossen, dass wir unser Miteinander neu aufziehen möchten. Mehr Respekt voreinander, auch wenn man unterschiedlicher Meinung ist. Mehr Dialog, um zu erkennen, dass uns mehr eint als trennt. Und Schluss damit, in Kategorien wie "pragmatisch" oder "links" zu denken und unseren Verband so zu spalten. Meine Kandidatur soll auch ein Angebot sein, diese Ideen auf Bundesebene zu bringen. Zusammen mit Euch möchte ich dafür kämpfen, dass auch wir Jusos uns erneuern und zu einem neuen Miteinander kommen, das alle Teile des Verbands mitnimmt.

## LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

seit unserem gemeinsamen Kampf gegen die Große Koalition haben wir Jusos uns eine Stellung in unserer Partei erkämpft. Ohne oder gar gegen uns geht nur noch wenig in der SPD. Das ist ein großer Erfolg für uns als Verband. Auf diesen Erfolg möchte ich gemeinsam mit Euch Jusos aus allen Landesverbänden aufbauen und unsere Partei progressiver, mutiger und linker machen.

Beste Grüße

*Euer Flo*

## ÜBER MICH

---

**Florian Burkhardt** (27 Jahre)

**Student** (Lehramt)

Politikwissenschaft & Geschichte

**Werksstudent**

Bei einem Hersteller ökologischer Heiztechnik

## IN DER PARTEI

---

**Seit Juni 2019**

Bundesausschuss-Delegierter

**Seit November 2017**

Stellvertretender Kreisvorsitzender der SPD Tübingen

**Juni 2016 - Juni 2019**

Stellvertretender Landesvorsitzender der Jusos Baden-Württemberg

**Davor**

Kreisvorsitzender der Jusos Tübingen

Chefredakteur des Juso-Landesmagazins KONTRA

## WEITERE MITGLIEDSCHAFTEN

---

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Junge Europäische Föderalisten

Initiative Junger Transatlantiker

Förderverein des Willy Brandt Center Jerusalem